



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

BrotZeit

Lesachtaler Brot im intergenerationellen Dialog

Projektleitende Einrichtung

Universität Klagenfurt
Institut für Interventionsforschung und Kulturelle
Nachhaltigkeit
ao. Univ.Prof. Dr. Gerhard Strohmeier
Gerhard.Strohmeier@aau.at
DI Andrea Sieber MA MA
Andrea.Sieber@aau.at

Beteiligte Schulen

HLW Hermagor, K
NMS Lesachtal, K

Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Universität Wien, Institut für Wirtschafts- und
Sozialgeschichte, Dokumentation lebensweltlicher
Aufzeichnungen, W

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Andres Gonzales Grafik Design, NÖ
Brot- und Dorfverein Liesing, K
Forum Synergies, K
Gemeinde Lesachtal, K
Kleine Zeitung Kärnten, K
Kultur- und Mühlenverein Maria Luggau, K
Kulturlandschaftsverein Lesachtal, K
Medienzentrum für Bildung und Unterricht, K
Österreichische UNESCO-Kommission, W



BrotZeit

Lesachtaler Brot im intergenerationellen Dialog

Das Sparkling Science-Projekt „BrotZeit“ widmet sich der kulturellen Nachhaltigkeit von lokalem Wissen und traditionellen Praktiken zur Herstellung von Brot. Konkreter Untersuchungsgegenstand ist das Lesachtaler Brot, dessen Herstellung als immaterielles Kulturerbe unter dem Schutz der UNESCO steht. Das Projekt dokumentiert und untersucht die noch vorhandenen Wissensbestände und die landwirtschaftlichen und handwerklichen Praktiken zum Brot, von Anbau, Ernte und Verarbeitung von Getreide bis zu den traditionellen Brotrezepten und dem Backen des Brotes.

Die Analyse, Sicherung und Dokumentation des lokalen Wissens und der Praktiken zum Lesachtaler Brot werden als transdisziplinäre Forschungsschritte gemeinsam mit regionalen Einrichtungen und der Bevölkerung im Kärntner Lesachtal durchgeführt. Partnerinnen und Partner im Projekt sind die HLW Hermagor, das Bildungszentrum Lesachtal, lokale Vereine und engagierte Einzelpersonen. Die Zusammenarbeit mit den Schulen ermöglicht die intergenerationelle Weitergabe von Erfahrungswissen und die direkte Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern in traditionelle Praktiken zum Brot.

Das Thema „BrotZeit“ passt wunderbar in das Ausbildungsfeld unserer Schule, insbesondere zu den Gegenständen Ernährung und Biologie, zu Kulturtourismus und Gastronomiebereich. Dabei geht es in diesem Projekt für uns nicht nur darum festzuhalten, wie Brot traditionell hergestellt wurde und wird und welche Bräuche damit verbunden sind, sondern vielmehr die Ergebnisse dieser Forschung im Spannungsbogen zwischen früher und heute zu betrachten. Was bedeutet unser täglich Brot heute, für uns als Kulturgut im Alltag, für unseren Körper, ökologisch und ökonomisch? Und welche Bedeutung wollen wir Brot und seiner Herstellung für die Zukunft beimessen? Dies auszuloten, darauf freuen sich die Schülerinnen und Schüler ebenso wie das Lehrerteam der HLW Hermagor.

Gabriele Waysocher, Lehrerin an der HLW Hermagor

Ein Ziel des Projekts ist neben der Sicherung und Analyse bestehender Wissensbestände und traditioneller Praktiken die Reflexion kultureller Nachhaltigkeit. Kulturelle Traditionen verändern sich im alltäglichen Handeln, sie integrieren Neues und Fremdes, wandeln sich mit den



Projektlaufzeit: 01.01.2015 bis 31.12.2016

Lebensumständen und entstehen dadurch immer wieder neu. Widersprüchliche Entwicklungen, wie etwa der Verlust von Wissensbeständen einerseits und die Entstehung von neuem Wissen und neuer Praktiken andererseits, werden dabei im Dialog offen gelegt. Der dynamische und offene Prozess der Weitergabe, der Anwendung von lokalem Wissen und die Reflexion der Bedeutung von gelebten Traditionen für die örtliche Gemeinschaft steht im Zentrum des Forschungsinteresses. Der dialogische Austausch zu kultureller Nachhaltigkeit findet in intergenerationellen Kommunikations- und Interaktionsprozessen statt und soll in individuellen und kollektiven Lernerfahrungen der Beteiligten münden.

Um die Traditionen zur Lesachtaler Brotkultur zeitgemäß und zukunftsgerecht aufzubereiten, werden gemeinsam mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren passende Vermittlungs- und Inszenierungsformen entwickelt und umgesetzt. Die Datenerhebung erfolgt unter dem verstärkten Einbezug visueller und performativer Verfahren (Getreideanbau und -ernte, das Brotbacken der Trägerinnen und Träger des Erfahrungswissens jeweils gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern). Im Mittelpunkt stehen Oral History Interviews von Schülerinnen und Schülern mit Lesachtalerinnen und Lesachtalern der Groß- und Urgroßeltern-Generation. Auf diese Interviews werden die Schülerinnen und Schüler in Workshops mit Oral History Expertinnen und Experten vorbereitet, bei den Interviews werden sie durch Mitglieder des Projekt-Teams begleitet und nach der Transkription der Interviews werden sie gemeinsam mit dem Projekt-Team an der Auswertung arbeiten.

Ich freue mich im Projekt „BrotZeit“ auf die Mühlen, weil ich wissen will, wie sie funktionieren. Ich möchte wissen, warum die Oma immer das Brot bäckt und ich möchte ihr Rezept aufschreiben. Ich möchte gerne ältere Leute interviewen.

Jasmin, 11 Jahre, Schülerin der NMS Lesachtal

An „BrotZeit“ arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Soziologie, Erziehungswissenschaften, Geschichte und Landschaftsplanung. Transdisziplinär – über die Wissenschaft hinaus – ist das Projekt durch die Zusammenarbeit mit Schulen, der Gemeinde Lesachtal, dem Kärntner Medienzentrum für Bildung und Unterricht, der österreichischen UNESCO-Kommission sowie lokalen Vereinen.

Den Projektprozess kann man anhand des Forscher/innen-Tagebuchs der Schülerinnen und Schüler via Blog nachverfolgen: www.lesachtalerbrot.wordpress.com



Sparkling Science ist ein Programm des BMWFW, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMWFW, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH.



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

Sparkling Science Facts & Figures

Programmlaufzeit: 2007 bis 2017

Eckdaten 1. - 5. Ausschreibung

260 Projekte (Forschung & Schulforschung)
29,2 Mio. Euro Fördermittel

Beteiligte Personen

74.347 Schüler/innen (22.121 direkt beteiligt,
52.226 indirekt beteiligt)
1.550 Wissenschaftler/innen & Studierende
1.538 Lehrer/innen & angehende
Lehrpersonen

Beteiligte Einrichtungen

450 Schulen und Schulzentren¹
140 Partner aus Wirtschaft & Gesellschaft,
inkl. 6 internationaler
174 Forschungseinrichtungen², davon:
55 Universitäten inkl. 34 internationaler
96 außeruniv. Forschungseinrichtungen
inkl. 14 internationaler
11 Fachhochschulen inkl. 3 internationaler
10 Pädagogische Hochschulen
3 sonstige Einrichtungen

¹ inkl. 38 internationaler Schulen (CH, CM, DE, ES, FR, GB, HU, IT, JP, NO, PL, PYF, RS, SI, SK, TR, USA)

² inkl. 56 internationaler Forschungseinrichtungen (AU, CH, CO, CZ, DE, DK, ES, FR, GB, HU, IT, NO, PL, SE, SK, USA)

www.sparklingscience.at

Stand Juni 2015